

Korrespondenzen.

Die Hämolyse der Streptokokken.

Antwort auf die Erwiderung des Herrn Prof. Zangemeister
in No. 18 dieser Wochenschrift.

Von Dr. Richard Levy in Breslau.

Herr Prof. Zangemeister hält die Anzahl der von mir beobachteten nicht hämolysierenden Streptokokkenstämme für zu klein, um damit etwas zu beweisen. Ich habe 7⁶ nicht hämolytische Stämme in der Tabelle meiner Arbeit aufgezählt, von denen 6 mit Sicherheit als *Streptococcus viridans* zu bezeichnen waren. Herr Prof. Zangemeister dagegen verfügt in seiner Arbeit zwar über 12 nicht hämolytische, aber nur über 5 Viridansstämme, sodaß also seine Zahlen mindestens ebensowenig beweisen wie die meinigen. Da von 6 Stämmen 4 tiervirulent waren, so besteht auch meine Behauptung zu Recht, daß zwei Drittel meiner Viridansstämme Tierpathogenität besaßen.

Nun bestreitet Herr Prof. Zangemeister, daß meine Stämme 1118 und 1178a Streptokokken waren, er erklärt sie vielmehr für Pneumokokken resp. *Streptococcus mucosus*. Dabei stützt er sich angeblich auf meine eigenen Ausführungen. Er schreibt nämlich: „Diese beiden Stämme (1118, 1178a) bildeten aber ‚in geeigneten Nährböden‘ Kapseln (S. 332)!“ In der Tat aber schreibe ich auf Seite 332 meiner Arbeit (Virchows Archiv, Bd. 187) wörtlich folgendes: „So beobachtete ich zwei Stämme von *Streptococcus mitior* (1118 und 1178a) mit Kapselbildung in geeigneten Nährböden, je-

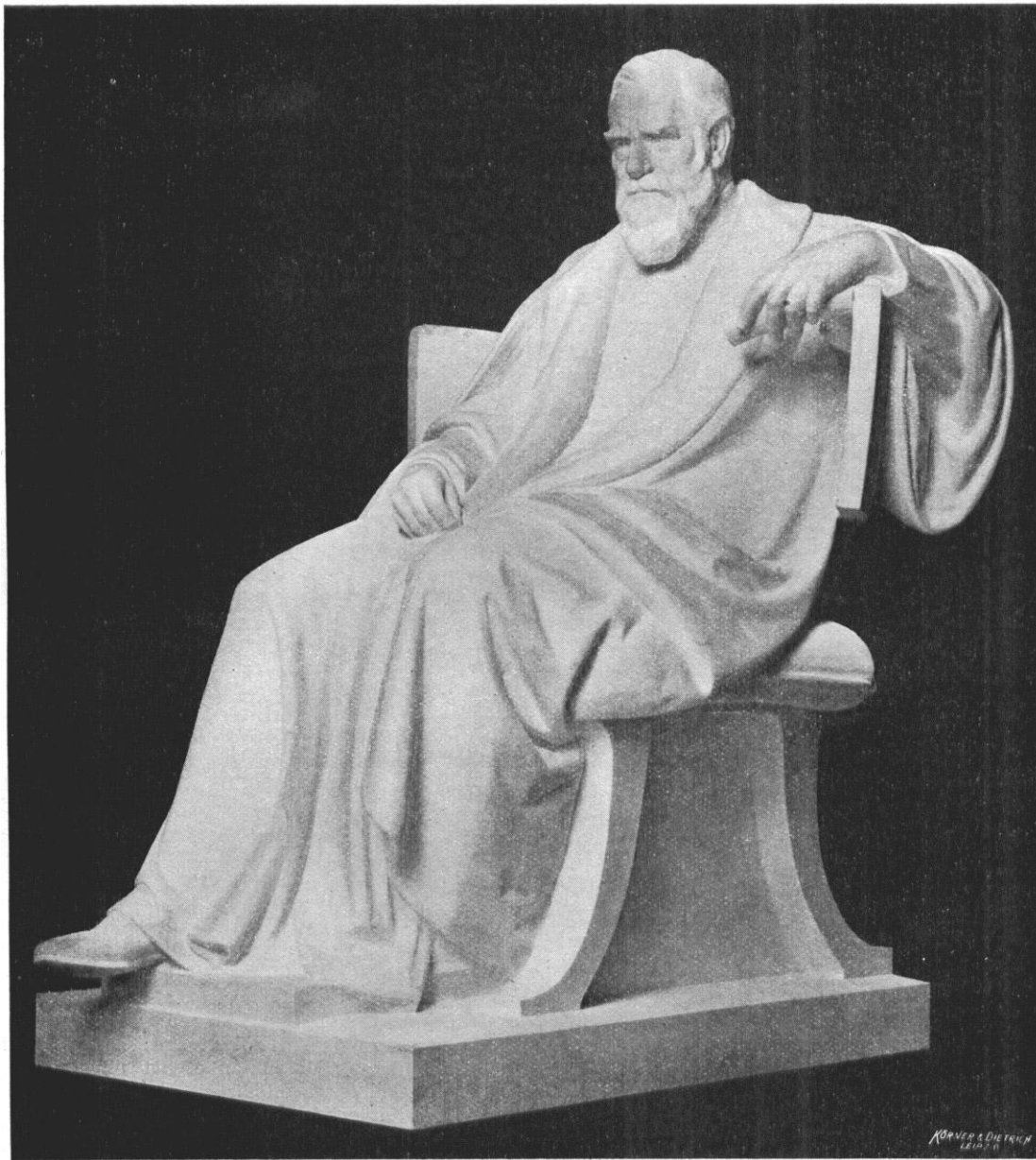
1) Weitere Erfahrungen von Kollegen findet man in dieser Wochenschrift 1906, No. 17 u. 27. — 1907, No. 27 u. 1908, No. 15.

doch nicht im Tierkörper.“ Ich muß voraussetzen, daß Herr Prof. Zangemeister auch den überaus wichtigen Nachsatz gelesen hat, und wundere mich ebenso sehr darüber, daß er diesen nicht mitzitiert hat, wie darüber, daß er Kokken, die im Tierkörper niemals Kapseln bilden, für Pneumokokken oder Streptococcus mucosus hält.

Wenn ich auch bei meinen Versuchen Tiervirulenz und Hämolyse geprüft habe, so bin ich allerdings auf deren gegenseitiges

Verhältnis nicht eingegangen. Dies erschien mir auch als irrelevant, nachdem Beitzke und Rosenthal sowie ich selbst nicht hämolytische Streptokokken bei puerperaler Sepsis, Pyämie, Endometritis puerperalis, Peritonitis, fibrinöser Pneumonie und Scharlachangina als Erreger gefunden haben. Nachdem die Menschenpathogenität so einwandfrei festgestellt werden konnte, hat es sich von selbst erübrigt, die Pathogenität für weiße Mäuse noch speziell abzuhandeln.

Das Pettenkofer-Denkmal in München.



Von dem vor einigen Tagen enthüllten Münchener Pettenkofer-Denkmal bringen wir vorstehende Abbildung der Porträtfigur. Die würdige, edle Darstellung des großen Hygienikers zwingt uns wieder, so sehr wir uns dagegen sträuben, zu

dem Ausdruck tiefen Bedauerns über das Virchow-Denkmal, das uns in Berlin beschert werden wird. Hier eine mystische, das Wesen Virchows in keiner Weise erschöpfende Allegorie, dort — Pettenkofer!